

LESERBRIEF an den Kölner Stadtanzeiger, Ausgabe Leverkusener Anzeiger vom 13.03.2021

Betreff: Abriss der Dhünnbrücke am Hammerweg in Schlebusch
Artikel im Leverkusener Anzeiger vom 13.3.2021

Zwischen der Baudezernentin Andrea Deppe und der sie bislang immer noch stützenden Grünen Fraktion scheint sich nun doch ein erhebliches Kommunikationsproblem zu entwickeln:

Offenbar werden Planungsabsichten a) in der Bauverwaltung nicht mehr ausreichend geprüft und vorberaten und b) nicht mehr mit den grünen Grundsätzen abgestimmt! Wie sonst konnte es zu den etlichen Pannen in den letzten Monaten kommen?

Es begann damit, dass Frau Deppe das fragwürdige Gutachten“ Wohnbebauung 2030 plus“ bedenkenfrei durchwinkte... Es folgten: Der Streit um die Bebauung in Hahnenblecher, das Aus für die Öko-Siedlung Meckhofen, die Fehlplanung in Hüscheid, die kontroverse Diskussion über die Überplanung der grünen Freifläche in Wiesdorf/Niederfeldstrasse, die Absage der Dezernentin an die Fassadenbegrünung, ihre Unterlassung, die Platanenrodung an der Kath .Kirche in Berg .Neukirchen im Vorfeld zu verhindern etc.

Jetzt aber kommt noch der“ Hammer“ am Hammerweg : Die von ihr unterzeichnete Vorlage , die der TBL entstammt, ist gelinde gesagt ein Treppenwitz. Sollen etwa einst Panzerkolonnen mit über 30 Tonnen über diese Dhünnbrücke brettern? Der Gesamtaufwand (1,7 Mio. Euro) für Abriss und Neubau, der auf 17 Seiten akribisch mit z. T. abenteuerlichen Begründungen unterfüttert wird, lässt in der Tat Zweifel darüber aufkommen, ob im Hintergrund hier etwa jemand auf einen fetten Auftrag spekuliert: Vielleicht sollen hier gar Wohnbebauung oder Gewerbe hinkommen ? Das Ganze wäre ohne jeden Zweifel ein unverantwortlicher Eingriff in Landschafts- und Naturschutz, nicht nur ins Revier des Eisvogels. Wenn überhaupt, reicht doch für die bestehenden Anforderungen auch eine massive Holzbrücke. Der Bezirk III sei ausdrücklich bedankt! Er konnte incl. der beiden grünen Vertreterinnen gar nicht anders, als mit großer Mehrheit diesen Unsinn abzulehnen.

Eine Dezernentin, die ja kürzlich wörtlich äußerte: “Nicht alle Bürger(innen) wollen Grün vor ihren Häusern“ hat sich vielleicht doch von der falschen Partei vorschlagen und wählen lassen?

Brigitte v. Bonin